

Lippstadt Mitten im Leben gibt es Ereignisse, die Neuanfänge erzwingen. Anita Balkenhol und Marlene Brüggelolte leiten eine Gruppe aus Frauen, die sich ab Mittwoch, dem 17. Januar, einmal im Monat von 18 bis 20 Uhr in den Räumen des Sozialdienstes Katholischer Frauen (SKF) trifft, um über verschiedenste Umbruchsituationen zu reden. Unsere Zeitung hat Anita Balkenhol gefragt, was die Gruppe unter dem Leitthema „Leben lässt sich nur rückwärts verstehen, muss aber vorwärts gelebt werden“ ausmacht.

Welche Themen und Herausforderungen werden in der Runde besprochen?

Besonders Trennung und Scheidung, auch das Erwachsenwerden der Kinder, Arbeitsplatzverlust, Krankheit oder Pensionierung stehen im Mittelpunkt der Treffen. „Auch Themen wie ein Neuanfang, zum Beispiel hier in Lippstadt, führt Frauen in unsere Runde“, erklärt Balkenhol. Die Frauen betrachten dort die eigene Situation aus einer neuen Perspektive und geben oder nehmen Unterstützung an. Aber: „Verlust ist zwar auch ein Thema, wir sind jedoch keine Trauergruppe“, betont die Leiterin.

Welche Frauen sollen sich von dem Angebot angesprochen fühlen?

Insgesamt sind Frauen angesprochen, die sich in einer Umbruchsituation des Lebens befinden, Neuanfänge wagen müssen oder auch wollen. Balkenhol: „Dabei ist das Alter völlig egal. In der Vergangenheit hat sich eine gemischte Gruppe ergeben, denn Umbruchsituationen treffen Frauen jeden Alters. Auch Quereinsteiger sind im Laufe des Jahres willkommen.“

Wie hat sich das Angebot entwickelt?

„Die Gruppe gibt es seit vielen Jahren und ist immer gut angekommen“, erinnert sich Balkenhol. Weiter: „Meist finden sich etwa sechs bis zehn Frauen zusammen.“ Im Laufe der Jahre hat sich eine Kooperation mit der katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) ergeben.

Anmeldungen erfolgen bei der Katholischen Beratungsstelle unter Tel. (02 92 1) 1 50 20 oder beim SKF unter Tel. (02 94 1) 2 88 81 26. wap